

Verehrtes Präsidium, Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Kollegen,

Am besten gefällt mir an ihrem Antrag, verehrte Kollegen*
von CDU und SPD ihre Begründung zu ihrem Antrag A/2/0161:

Dass Radverkehr im Alltag und im Tourismus wieder einen größeren Stellenwert einnimmt, wissen wir doch alle schon länger, nicht erst seit dem 8. April, oder? Über Radwegkonzepte haben wir in diesem Haus schon oft gestritten.

Nun soll der Kreis mit einem Radverkehrsbeauftragten die gesamte Breite der Radverkehre lösen?

Ich denke das kann dieser Mensch nicht leisten. Die Förderung der Radmobilität ist eine wesentliche und große Herausforderung und ebenso ein Anliegen der Bürgerinnen und Bürger, darum finden wir den Ansatz ihres Antrages durchaus richtig, der aber das Ziel so nicht erreichen kann.

Wir möchten ihn erweitern und somit ist dies ein Änderungsantrag.

Um den Radverkehr dauerhaft und nachhaltig zu fördern und Aufgaben zu bündeln, gibt es in der Bundesrepublik einige große Städte, die Stellen für Radverkehrsbeauftragte schon länger geschaffen haben. Diese kümmern sich mit zahlreichen beteiligten Akteuren speziell um das Thema der Förderung und den Ausbau des Radverkehrs in ihren Städten. Das ist dort überschaubar, denke ich. Vielleicht gibt es in Stralsund ja auch schon diese Stelle?

Um das Thema auch in unserem Kreis dauerhaft im Blick zu haben und nicht nur in den Tourismusregionen, bedarf es, dass sehen wir wie sie, verehrte Kollegen* eines ständigen Ansprechpartners, aber wohl besonders in den Kommunen.

Mit der Schaffung einer Stelle eines Radverkehrsbeauftragten in der Kreisverwaltung alleine ist die Lösung nicht optimal.

Gibt es nicht bereits Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen des Landkreises, die bisher mit diesen Aufgaben befasst waren und deren Tätigkeit gebündelt werden kann.

Welche Abteilungen in unserer Kreisverwaltung waren bisher alle damit befasst, wo waren Teilgebiete zugeordnet?

Radverkehrsförderung ist eine Querschnittsaufgabe und sehr abstimmungsintensiv und bisher auf mehrere Fachgebiete verteilt, das zu bündeln ist richtig und spart Kosten.

Wir würden den Prüfauftrag für den Landrat mit diesem Änderungsantrag zu A/2/0161 noch erweitern.

1.

Wir könnten uns vorstellen ein **Sachgebiet Radmobilität** zu etablieren, deren Leiter gleichzeitig Radverkehrsbeauftragter wäre.

Zu den Aufgabenschwerpunkte würden dann gehören

- Strategische Koordination,
- Vernetzung,
- Projekte und Planungsprozesse mit Bezug auf Radmobilität
- Verkehrsplanung des Landkreises und der Städte mit Thematik Radmobilität

2.

Einen runden Tisch Radverkehr zur Mitarbeit Interessierter zu etablieren.

Das wäre eine Voraussetzung für eine erfolgversprechende Arbeit, den der Radverkehrsbeauftragte leiten sollte

Damit können wirklich alle Möglichkeiten mit ehrenamtlichen und anderen kommunalen Strukturen gesucht werden, um Lösungen zu finden.

3.

In anderen Landkreisen löst man diese Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten, die ihre Gegend und die Probleme kennen, besser - wie es ein in der Verwaltung arbeitender, für den gesamten Kreis Zuständiger, je leisten kann. Darum ist auch diese Möglichkeit zu prüfen, wie diese ehrenamtlichen Strukturen etabliert werden können.

Christiane Latendorf
Fraktion DIE LINKE